



Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

<http://www.sacrecoeur.at> • E-Mail: anciennes@sacrecoeur.at

2/2016

TERMINE

- Sa, 21.05.,** RINGSTRASSEN
15.00 – 17.00 SPAZIERGANG
- So, 22.05.,** „Die Architektur der
11.00 – 13.00 Ringstraße und ihre
Bewohner“
(Äußeres Burgtor –
16.00 – 18.00 Burgtheater, unterstützt
durch Musik:
Mo, 06.06., 18.00 – 20.00 Jodeln und Dudeln)
- Di, 24.5.,** Wiener Sezession
16.30 **DAS BEETHOVENFRIES**
von Gustav Klimt
- Mo, 30.05.,** Riedenburger Serenade
19.30
- Fr., 03.06.** **HERZ-JESU-FEST**
17.00 Hl. Messe am Rennweg,
danach gemütliches
Beisammensein mit
Buffet
- Fr., 10.6.,** Winterpalais
16.00 (Himmelpfortgasse 8)
„**FÜRSTENGLANZ**“
- Sa., 11.6.,** Akademie am Schiller-
16.00 platz (Schillerplatz 3)
„**HIERONYMUS BOSCH
UND SEINE
ZEITGENOSSEN** –
ein Weltbild gerät
ins Wanken“
- Fr., 17.06.** **Gartenfest Pressbaum**
- Fr., 24.06.** **Gartenfest Wien**

Auf unserer Homepage

www.sacrecoeur.at

sind alle Angebote mit den jeweili-
gen Museumsseiten verlinkt, um die
Details einsehen zu können.

Anmeldung für die Führungen von
Mag. Silvia Rainer-Heilmann (geb.
Hoher) bitte unter 0680/2172703
oder an anciennes@sacrecoeur.at

Kooperationstreffen der österr. SC-Absolventenvereine in Wien

Eine schönere Formulierung der
Glückwünsche der Riedenburger
Anciennes zum 50er der ÖSCV
2015 hätten wir uns nicht wün-
schen können!

Wir haben uns ganz besonders ge-
freut, dass uns schon sehr vertrau-
te Vertreterinnen der Riedenburger
zum vorjährigen Kooperationstref-
fen nach Wien gekommen waren,
noch dazu, wo wir es am Jubilä-
umstag angesetzt hatten, um ein
gesamtösterreichisches Feiern zu
ermöglichen.

So freuten sich die Wiener
Vertreterinnen des bestehen-
den und nachfolgenden Vor-

stands über ein Wiedersehen oder
Kennenlernen mit Birgit Netzer,
Tanja Ludescher, Manuela Hirt
(Riedenburg), Ingrid Wegan (Graz),
und da auch Claudia Rampitsch aus
Pressbaum am Nachmittag im Rah-
men des Curriculum Sacré-Cœur
sprach, waren damit alle Regional-
vertreterinnen anwesend.

Diese Treffen, die es seit dem Ab-
schluss eines Kooperationsüberein-
kommen 2005 in jeweils einem der
österreichischen SC-Häuser gibt
(zuerst jährlich, nun alle zwei Jahre)
waren auf einen Austausch der Er-

fahrungen aus-
gerichtet, sind
aber zusätzlich zu
einem Wieder-
sehen mit Freun-
den geworden.



50 Jahre ...

... Bestehen,
Gemeinschaft,
Aktivitäten,
Engagement,
Kooperation,
Internationalität.

Wir gratulieren und
freuen uns, dabei
sein zu dürfen,
die Anciennes des
Sacré-Cœur Riedenburg



4 Cor Unum 1/2010

Grüß Gott!



Gestatten, dass ich mich kurz vorstelle: Ich bin die Neue. Die, die das mit den Mitgliedsbeiträgen machen wird. Und ich entschuldige mich gleich vorab, denn es wird sicher allehand schlief gehen dabei. Aber der Reibe nach!

Mein Name ist Karen Jesserer, Mädchename Lakinger, Maturajahrgang 1993 Wien. Ich bin eine von jenen Ancien/ne/s, die vom Kindergarten bis zur Matura geblieben und dann gleich der Vereinigung beigetreten sind. Nach der Matura habe ich dann ein Jahr lang „classe préparatoire H.E.C.“ gemacht, weil ich fest überzeugt war, dass ich in Frankreich Wirtschaft studieren will. Bekanntheit kommt es dann erstens immer anders und zweitens als man denkt, also habe ich nach einem kurzen Gastspiel an der Wirtschaftsuniversität Wien (Handelswissenschaften) am Dörschschinstitut der Universität Wien gewechselt und bin dort hängen geblieben.

Daher meine Bitte an Euch, liebe Mitglieder: habt Nachsicht mit mir und meldet Euch – am besten bei mir direkt – wenn Euch Irreguläres seltsam vorkommt an der neuen Vorschreibung. Ich wäre Euch ebenfalls sehr dankbar, wenn Ihr Eure Mitgliederdaten kontrolliert und etwaige Änderungen bzw. Fehler bekanntgibt. Der Versand des Cor Unums kostet recht viel Geld und es ist schade, wenn die Hefte wieder zurückkommen, weil die Adresse nicht stimmt oder unvollständig ist. In diesem Zusammenhang möchte ich Euch auch bitten, wenn Ihr eine E-Mail-Adresse habt, gebt sie uns bekannt. Viele Fragen lassen sich mit einer kurzen Mail sehr schnell klären oder aus der Welt schaffen!

In diesem Sinne ... schreibt mir karen.jesserer@sacrecoeur.at

Ich freue mich darauf, Euch kennen zu lernen bzw. wieder einmal von Euch zu hören!

Karen

Pfiat Gott!

irgendwie vereinfachte das immer gleich die Kommunikation.

Gelegentlich sind leider auch kleine und größere Fehler passiert. Aus mir unerfindlichen Gründen hat der Kobold der Datenbank – und ich bin fest davon überzeugt, dass es ihn gibt – die

die Mitgliedsnummer und den Namen des Mitglieds an. Ich habe manchmal sehr viel Zeit damit verbracht Detektiv zu spielen um herauszufinden, wer genau jetzt für wen bezahlt hatte.

Bitte gebt auch Namensänderungen bei Eheschließungen (oder auch Rückkehr zum Mädchennamen), akademische Titel, und nicht zuletzt Adressänderungen bekannt.

Vergesst bitte nicht, uns Eure E-Mail-Adressen und Telefonnummern zu schicken. Manche Fragen lassen sich mit einem schnellen Mail wunderbar erledigen und bei kurzfristigen Absagen oder Terminverschiebungen helfen oft die Mobiltelefonnummern.

Bitte denkt daran, dass meine E-Mail-Adresse karen.jesserer@sacrecoeur.at deaktiviert wird. Nikolas erreicht ihr unter nikolas.dobiasch@sacrecoeur.at Schreibt ihm!
In diesem Sinne ... Ich bin die Alte. Pfiat Gott!

Wir möchten Karen für ihre jahrelange, sorgfältige Arbeit für die AncienNes unseren herzlichsten Dank aussprechen und hoffen, dass wir sie dann und wann weiter bei uns sehen werden.

Marcile und Uschi im Namen des alten und des neuen Vorstands.

Manche werden sich vielleicht noch erinnern, dass vor einigen Jahren hier im Cor Unum ein Artikel abgedruckt war, der begann: „Grüß Gott! Gestatten, dass ich mich kurz vorstelle: Ich bin die Neue.“ Ich hatte damals gemeinsam mit meinem Mann Christian eine neue Datenbank „gebaut“, denn die Fragmente der alten Mitgliederverwaltung, die ich übernommen hatte, war in großer Unordnung und viele Daten nicht (mehr) oder unvollständig vorhanden. Ich habe seither versucht, die Datensätze nicht nur zu vervollständigen, sondern auch mit Leben zu erfüllen.

Viele von Euch haben mich zu Anfang gleich sehr herzlich begrüßt und mir Glück und Durchhaltevermögen gewünscht, andere haben mich ganz rührend begleitet mit vielen E-Mails mit Hinweisen, Änderungen und gelegentlich auch einfach einem Lebenszeichen. Mit manchen von Euch habe ich skurrile E-Mails getauscht wie: „Bist Du umgezogen?“ „Nein, ich wohne seit 20 Jahren an der selben Adresse.“ „Die Post hat Dein Cor Unum wieder einmal mit Empfänger unbekannt retourniert.“ oder „Diese Mail war ein Irrläufer.“ „Ja, mein Telefon schickt selbständig Mails an meine Kontakte.“ Besonders nett fand ich die positiven Reaktionen auf meinen Hinweis, dass wir als Ancien/ne/s traditionell miteinander per Du sind –

schon 2011 eingegebene neue Adresse eines Mitgliedes gegen die alte ausgetauscht oder auch Beitragszahlungen, die ich als bearbeitet abgehakt hatte, aus den Zahlungslisten wieder gelöscht. Im Folgejahr schien dann ein Rückstand auf, obwohl korrekt eingezahlt worden war UND ich die Zahlung gebucht hatte. Für all diese Fehler möchte ich mich nachträglich noch einmal entschuldigen.

Nachdem ich nun beinahe zehn Jahre lang die Datenbank betreut habe, gebe ich sie vertrauensvoll in die Hände unseres neuen Kassiers, Nikolas Dobiasch (MJ 2012). Ich möchte Euch für die gute Zusammenarbeit in dieser Zeit danken und Euch herzlich bitten, sie mit Nikolas fortzusetzen.

Zu guter Letzt möchte ich Euch noch ein paar Tipps geben, die Nikolas das Leben erleichtern könnten:

Wenn Ihr den Mitgliedsbeitrag mit Online-Banking zahlt, gebt bitte

Alte Cor Unum Beiträge auf der Homepage

Vielleicht haben schon einige gesehen, dass damit begonnen wurde, das Versprechen, alte CU-Beiträge, die aus Platzgründen nicht mehr (oder nur stark gekürzt) in die Jubiläumsausgabe Eingang gefunden haben, auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Sollte Euch das gefallen (wir bitten um Rückmeldungen), so kann eine Fortsetzung erfolgen. Es handelt sich zuerst einmal um einzelne Beiträge ab 1933, eine vollständige Digitalisierung aller Ausgaben ist allerdings nicht vorgesehen.



Nicole Waginger

Ich habe 1992 im Sacré-Cœur Rennweg (damals hieß ich noch Dabernig) maturiert und war damals sehr froh, den Zwängen

Die „Neuen“ stellen sich vor

des Gymnasiums zu entfliehen und endlich „in die Welt“ entlassen zu werden.

Der Grund, warum ich, nach mehr als 20 Jahren, wieder an die Stätte meiner Jugend zurückkehre und mich bei den Anciennes/Anciens in einer kleinen Funktion engagiere, ist die Einsicht, wie wichtig es war, in diesen behüteten Mauern aufzuwachsen. In bester Erinnerung sind mir vor allem die Schwestern, die sich immer rührend um uns gekümmert haben. Allen voran Sr. Szakonyi, deren Vampirgeschichten ich nun meinem kleinen Sohn erzähle, mit dem Nachsatz „... und es roch nach Knoblauch und Kno-

chen“ und Sr. Nahlik, die uns immer beim Herumtollen erschreckt hat, wenn sie auf den Zehenspitzen ganz ruhig in einer Ecke stand und darauf wartete, dass wir sie bemerken.

Zwei schöne Erlebnisse hatte ich jetzt bereits durch meine neue Tätigkeit: ich durfte zum ersten Mal ins Lehrerzimmer und habe mit Altbekannten, Prof. Brinsky und Prof. Schalko, Kaffee getrunken und in hoffnungsfrohe Gesichter der Maturantinnen und Maturanten geblickt, denen wir die Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung vorstellten. Ich freue mich auf weitere.



Martin Pitschieler

Im Jahre 1977 in Bregenz geboren, begann meine Bindung zum Sacré-Cœur, als ich die Volksschule des Sacré-Cœur Riedenburg besuchte, wo ich mich von Anfang an sehr zu Hause fühlte. Mit zehn Jahren wechselte ich dann ins Burschengymnasium Mehrerau, dennoch gab es immer wieder gemeinsame Aktivitäten mit dem Mädchengymnasium, wie zum Beispiel den

Tanzkurs in der 6. Klasse. Nach der Matura verbrachte ich ein High School Jahr in Washington State und studierte dann anschließend Lehramt Englisch und Spanisch in Innsbruck. Während dieser Zeit sammelte ich weitere Auslandserfahrungen in England und Spanien und nach meiner Diplomprüfung im Jahr 2004 zog es mich weiter nach Wien, denn ich absolvierte mein Unterrichtspraktikum bei den Dominikanerinnen im 13. Bezirk. Seit 2005 unterrichte ich nun am Gymnasium Sacré-Cœur Rennweg, wo ich mich – wer hätte es anders gedacht – von Anfang sehr zu Hause fühlte. Besonders faszinierend finde ich das weltweite Sacré-Cœur Netzwerk, für das ich als „Exchange Coordinator“ tätig bin und unter anderem individuelle Schüleraustausche organisiere. Nun bin ich auch im Vorstand der österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung und freue mich auf diese neue Herausforderung, mit unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur vor der Matura, sondern auch nach ihrem Schulabschluss in Kontakt zu sein.

**Ende der
Anmeldungsfrist für
Madrid
auf 6.6.2016
verschoben**

Die alte Anmeldungsfrist vom 5. Mai 2016 für das Europäische Treffen 2016 in Madrid (das Programm ist im letzten CorUnum veröffentlicht worden) konnte nur über Rundmail an Euch hergetragen werden, da es fest stand, dass sie nicht mehr in das CU 2/2016 aufgenommen werden konnte.

Sollten sich nun nach der Änderung des Termins doch noch weitere Reiselustige finden, wendet Euch an anciennes@sacrecoeur.at, um die damals schon verschickten Anmelde-Formalitäten (nochmals) zugeschickt zu bekommen. Die Anmeldung erfolgt individuell. Von österreichischer Seite stehen schon einige Teilnehmerinnen fest.

„Ich war in 14 Kriegen. Ich hasse den Krieg.“

In der Reihe Forum Sacré Cœur sprach der **ORF-Journalist und Autor Friedrich Orter** im voll besetzten Sophie-Barat-Saal des Sacré-Cœur Wien über seine Erfahrungen als Kriegsberichterstatter. Es ist wahrscheinlich für einen Zuhörer und -Seher nicht möglich, auch nur annähernd das Ausmaß des in einem solchen Beruf Erlebten zu erfassen, aber die ruhige, unaufgeregte Art des Berichtes von Friedrich Orter ließ Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen und viele AncienNes/AbsolventInnen doch erahnen, dass man in diesem Beruf immer wieder an die Grenzen des Erträglichen stößt. Eine der Lehren, die die SchülerInnen mitnehmen sollten: Politik geht uns alle an und wird uns immer in der einen oder anderen Weise betreffen.



Fotos Ingrid Rössler

chen der Kultur, Wissenschaft und Politik einzuladen, um sowohl SchülerInnen die Möglichkeit der direkten Fragestellung zu geben, als auch Eltern und anderen Interessierten zu ermöglichen, Personen in Interaktion zu sehen, die sie sonst kaum persönlich erleben könnten.



Obwohl nur durch Rundmail an die AncienNes herangetragen (zur Zeit des Erscheinens des Cor Unum war der Termin noch nicht bekannt, wurde aber sofort nach Bekanntgabe auf der Homepage veröffentlicht) waren diesmal besonders viele aus unserem Kreis zu der Veranstaltung gekommen.

Das Forum Sacré Cœur ist eine Veranstaltungsreihe des SC Wien in Zusammenarbeit mit „Die Presse“, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Persönlichkeiten aus allen Berei-

Auf jeder Einladung sowie auf der Schulhomepage des Gymnasiums (www.sacre-coeur.at) findet sich die Liste der Gäste, die bis dahin schon der Einladung gefolgt sind und wir möchten diese auch im Cor Unum veröffentlichen, um die erstaunliche Bandbreite zu dokumentieren.

Die Personen sind in der Reihenfolge ihrer Einladung und in ihrer damaligen Funktion genannt.

Dr. Alfred Schirlbauer (Erziehungswissenschaftler), Dr. Erhard Busek (Sonder-

beauftragter der EU für Südosteuropa), Maria Rauch-Kallat (BM für Gesundheit und Frauen), Franz Welser-Möst (Generalmusikdirektor der Wr Staatsoper), Dr. Armin Wolf (leitender Redakteur der „ZIB2“), Kathrin Röggl (Autorin), Dr. Josef Penninger (Leiter des Instituts für Molekulare Biologie), DDr. Michael Landau (Direktor der Caritas Wien), Robert Meyer (Burgtheater-Schauspieler, Volksoperndirektor), Dr. Herbert Pietschmann (Physiker), DDr. Helmut Krätzl (Weihbischof), Dr. Rainer Münz (Bevölkerungswissenschaftler), Dr. Johanna Rachinger (Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek), Dr. Helga Kromp-Kolb (Klimaforscherin), P. Dr. Georg Sporschill SJ (Vater der Straßenkinder, „Concordia“), Dr. Gudrun Harrer (Redakteurin „Der Standard“, Nahost-Expertin), Dr. Heinz Oberhummer (Astrophysiker), Dr. Karl Aiginger (Direktor des Wirtschaftsforschungsinstitutes), DDr. Johannes Huber (Reproduktionsmediziner und Theologe), Dr. Paul Michael Zulehner (Pastoraltheologe und Werteforscher), Thomas Geierspichler (Olympiasieger), Dr. Christian Konrad (Generalanwalt des Raiffeisenverbands), Dr. Klaus Albrecht Schröder (Direktor der Albertina), Ute Bock (Flüchtlingshelferin), Mathias Hartman (Direktor des Burgtheaters), Dr. Ewald Nowotny (Gouverneur der Österreichischen Nationalbank), Mirna Jukic (Europameisterin und Olympiamedailengewinnerin), Thomas Bubendorfer (Free-Solo-Eiskletterer und Leadership-Trainer), Erika Pluhar (Schauspieler, Sängerin und Autorin), Josef Hader (Kabarettist und Schauspieler), Hanno Settele (USA-Korrespondent und Fernsehjournalist), Felix Mitterer (Dramatiker, Drehbuchautor, Schauspieler), Cecily Corti (Obfrau der Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Leiterin des VinziRast-Corti-Hauses), Dr. Agnes Husslein (Direktorin des Museums Belvedere), Univ.Prof. Dr. Birgit Heller (Religionswissenschaftlerin), Dr. Jürgen Knoblich (Stv. Direktor d. Institutes für Molekulare Biotechnologie d. ÖAW), Heinrich Staudinger (alternativen Unternehmer, „Waldviertler“, „GEA“), Heinz Stoisser (Afrika-Wirtschaftsexperte, Unternehmensberater und Autor)

Aus der Homepage des Sacré Coeur Pressbaum

Ein ganz besonderes Ereignis durften die SchülerInnen unseres Oberstufen Chores am 30. März erleben: In der Kirche des Sacré Coeur Pressbaum wurde ein **Gemeinschaftskonzert mit dem renommierten „Denver School of the Arts Orchestra“** gegeben. Auf dem Programm standen unter anderem Werke von Mozart, Vivaldi und Händel. Das anspruchsvolle Programm wurde von Orchester und Chor getrennt vorbereitet und in wenigen gemeinsamen Proben zusammen erarbeitet. Das Ergebnis war ein fantastisches Konzert vor zahlreichem Publikum!

Neben der Musik war auch die Begegnung der Jugendlichen ein wichtiges Element. In den Pausen führten unsere SchülerInnen die Jugendlichen aus Denver durch die



Schule, wobei die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Schulsysteme besprochen wurden.

Hoffentlich gibt es bald wieder eine Gelegenheit, um gemeinsam zu musizieren!

Emmausgang 2016



Am Donnerstag, 31. März 2016 fand unser jährlicher Emmausgang statt, der uns rund ums Sacré Coeur führte und von der 4a (der Bakip) gestaltet und betreut wurde. Bei Sonnenschein machten wir uns, wie schon die zwei Jünger, auf den

Weg. Damals war das Ziel das kleine Dorf Emmaus, heuer war es der Birkenhof.

Unser Weg begann mit einer Messe, die von der 2b inhaltlich und musikalisch gestaltet worden

war. Anschließend wurden wir in Gruppen zu je 15–20 SchülerInnen, StudentInnen und LehrerInnen eingeteilt und los ging es. Während wir dem Weg folgten, absolvierten wir vier Stationen, untern anderem einen „Fühlweg“ und eine Legearbeit mit Naturmaterialien. Für jede bewältigte Aufgabe gab es einen Stempel, für die wir uns am Ende des Weges eine kleine Belohnung abholen durften.

Im Birkenhof empfingen wir den Schlussegen und teilten Brot miteinander, um noch einmal die Gemeinschaft der Jünger mit Jesus zu symbolisieren. Zusammenfassend kann man sagen, dass dieser Emmausgang ein schönes, sonnenbeschienenes und stationenreiches Ereignis war.

Bibiane Mitterbauer 1942–2015

Bibiane Mitterbauer, Ancienne aus dem Wiener Sacré-Cœur und Mitglied der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung der ersten Stunde, hatte es nach ihrem Studium (Bibi hat auf Wunsch ihrer Eltern Welthandel studiert) nach Gmunden verschlagen, wo sie ein gastfreundliches Haus führte:

„Sie war eine wunderbare Gastgeberin – warmherzig, unkompliziert, großzügig. Jung und Alt fühlten sich bei ihr wohl. In ihrem Haus trafen sich die drei Töchter, ihre Brüder mit Familien und den für den Außenstehenden fast unüberschaubaren Nachwuchs. Ihre Kreativität kannte keine Grenzen: Christkindlmarkt, Illustrationen, das Dirndlbuch, Karten und kleine Bücher in Miniaufgabe für Familie und Freunde, Weih-

nachtsschmuck, Miniaturpuppen und und und – Bibi gestaltete, verschönerte, kreierte.“

Diesen Auszug aus einem Nachruf im Journal „Die Mülkerstiege“ verdanken wir dem Entgegenkommen von Gexi Tostmann (mit der Bibi eng zusammen arbeitete), die so liebenswürdig war, uns zu gestatten, Teile daraus im CU zu verwenden.

Ich selbst bin vor einigen Jahren durch Zufall wieder mit ihr zusammen gekommen: Bei einem Aufenthalt in Gmunden hatte ich, wie so oft, Datenbank und andere Materialien der Anciennes-Vereinigung bei mir, als ich plötzlich auf eine Adresse in der Straße stieß, in der ich wohnte. Als ich Bibi dann im Vorbeifahren noch vor ihrem

Haus stehen sah, stieg ich kurzer Hand aus und übermittelte ihr Grüße aus dem Wiener Sacré-Cœur. Bei einem Kaffee holte sie sofort ein Klassenalbum heraus und als sie im darauf folgenden Herbst zu einem Vortrag zum Wiener Jour fixe kam, war ich so begeistert von ihrer Erinnerungsbroschüre zum fünfzigjährigen Maturajubiläum, dass ich mich sofort daranmachte, etwas Ähnliches für das folgende Jubiläum meiner eigenen Klasse gemeinsam mit meinen ehemaligen Mitschülerinnen zu erarbeiten. Bibis Kontakt mit ihrer Klasse ging weit über das übliche Maß hinaus: Freundschaften hielten über viele Jahre auch in persönlichen Krisensituationen, in denen man für einander da war. UK

Erstkommunion im SC Wien

Sr. Viktoria Meister und die VS-Direktorin Eva Lindl (Ancienne des Gymnasium Wien)



DIE FÜNF SACRÉ COEUR BILDUNGSZIELE



GLAUBE

Wir führen hin zu einem Glauben, der in der heutigen Welt Bestand hat.



WACHSTUM

Wir fördern persönliches Wachstum in verantwortungsbewusster Freiheit.



INTELLEKT

Wir messen intellektuellen Werten und der Leistung einen hohen Stellenwert bei.



GEMEINSCHAFT

Wir bauen eine Gemeinschaft mit christlichen Werten auf.



VERANTWORTUNG

Wir wecken soziales Verantwortungsbewusstsein, das zur Tat drängt.

GLAUBE
INTELLEKT
VERANTWORTUNG
GEMEINSCHAFT
WACHSTUM

Eleonore Schönborn (Graz 1939)

Als sie 2005 gebeten wurde, sich für unsere „Lebensbilder“ in der Jubiläumsausgabe zum 40-jährigen Jubiläum der Österreichischen SC-Vereinigung zur Verfügung zu stellen, hat sie noch abgelehnt: „Nur weil ich die Mutter des Kardinals bin ...“

Nun, da auf ARTE und im ORF der Film „Heimfinden“ von Robert Schneider (der Schöpfer von „Schlafes Bruder“) zu sehen war, in dem ihr bewegtes Leben anhand eines Interviews aufgerollt wird, haben wir ihre Einwilligung, sowohl über den Film als auch Ergänzendes aus ihrem Leben zu berichten.

Eleonore („Lory“), geb. Doblhoff erzählt im Film von ihrer Jugend (geb. 1920 in Brünn) und ihrer Familie: von der großen Vorbildwirkung ihres Vaters, der seine Krankheit (Multiple Sklerose) in bewundernswürdiger Weise trug.

Sie wuchs in einem Dorf in Mähren auf, wo ihr Vater Prokurist in der von den Großeltern gegründeten Zuckerfabrik war, und erinnert sich genau an das Wechselspiel zwischen deutsch und tschechisch, das ihre Kindheit kennzeichnete und zu häufigem Schulwechsel führte. Lory verbrachte schließlich die letzten Jahre ihrer Schulzeit im Internat des Sacré-Cœur Graz, wo sie 1939 in der nach dem Anschluss zwangsweise veränderten Schule maturierte.

Als Eleonore ihren späteren Mann Graf Schönborn mitten im Krieg kennen lernt, kommt es sehr rasch zur Verlobung, der späteren Ehe entspringen vier Kinder.

Ihr Mann muss wieder an die Front und setzt seinen Plan, die deutsche Wehrmacht zu verlassen, 1944 um: er stellt sich den Briten als Dolmetscher zur Verfügung, um nicht gegen ehemalige Kameraden kämpfen zu müssen.



So lebt sie in den letzten Kriegsjahren auf dem Schloss der Familie ihres Mannes, Burg Skalka nahe Leitmeritz, wo auch im Januar 1945 der zweite Sohn Christoph geboren wird. Nach dem Krieg muss die Familie Schönborn auf tschechischen Befehl innerhalb einer Stunde das Schloss verlassen, Eleonore bleibt zuerst allein zurück, das Schloss wird aber komplett ausgeräumt.

„Man geht nicht weg, wenn man nicht muss“, aber es bleibt ihr schließlich keine andere Wahl. Es beginnt eine fünf Jahre lange Odyssee. Schließlich landet sie bei ihrer Schwester in Graz, wo ihr Mann wieder zur Familie stößt.

Als er aber in Davos seine Tuberkulose ausheilen muss, ist Eleonore mit inzwischen vier Kindern allein

auf sich gestellt und, um nicht auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein, sucht sie Arbeit.

Eine Freundin machte sie darauf aufmerksam, dass sie in Bludenz Arbeit finden könnte. Sie wird lange Jahre als Chefsekretärin in einer Textilfirma arbeiten und kann so schließlich für ihre Familie ein Haus in Schruns bauen, wo sie auch heute noch lebt.

Die Ehe aber zerbricht und wird 1960 geschieden: „Manchmal frage ich mich, ob ich nicht hätte durchhalten müssen wegen der Kinder...“

Trotz jahrelangen Kontaktschwierigkeiten mit den „Einheimischen“ hat sich Eleonore um ihre neue Heimat sehr verdient gemacht: Gründung zweier Heimatmuseen, Engagement im Heimatschutzverein Montafon, erste Frau in der Gemeindevertretung Schruns, aktive Arbeit im Pfarrgemeinderat, vielfältiges soziales Engagement besonders in der Flüchtlingsfrage während der Bosnienkrise, denn sie hat nie vergessen, dass sie selbst Flüchtling war.

1997 Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg.

2013 Goldenes Verdienstzeichen um die Republik Österreich.

Ursula Kokalj

Sacré-Cœurchen

Vor einiger Zeit hat mir Gaby Sülzen, damals deutsche Vizepräsidentin, von den sog. Sacré-Cœurchen erzählt und mir folgendes Rezept dazu zur Verfügung gestellt.

Traditionelle, von den Ordensfrauen gebackene Kekse, die früher in Deutschland zum Herz-Jesu Fest den Schülerinnen, ihren Eltern und Gästen geschenkt wurden.

500 g Mehl, 300 g Butter, 230 g Zucker, 1 Ei, 1 Prise Salz, abgeriebene Zitronenschale, Eigelb zum Bestreichen, Hagelzucker

Mürbteig herstellen (1 x 11 cm) ausstechen, mit Eigelb bestreichen, mit Hagelzucker bestreuen und auf Backfolie bei 180° C goldgelb backen.

PERSONALIA

Wir gratulieren

Lotte Tobisch zum 90er



Elisabeth Kuttelwascher zur Heirat (Wien 1995)

Zu runden und halbrunden Geburtstagen bis inklusive August (so uns das genaue Datum bekannt ist!)

- Riccarda Mayer (Medvei)
- Monica Pott (Schmidt-Chiari)
- Henriette Lederer (Salm-Reifferscheidt)
- Edeltraud Folliot Crenneville (Walterskirchen)
- Elisabeth Poeschl
- Christiana Frey (Maruna)
- Ulrike Dworak (Marszalek)
- Hilde Kert (Kaliwoda)
- Angelika Saupe-Berchtold
- Hedwig Krilyszyn Pasching
- Maria Foglar-Deinhardstein (Manzano)
- Maria Metzler-Rintersbacher



Wir trauern um

Prof. Dr. Gertrud Repper, langjährige Professorin im Sacré-Cœur am Rennweg



Dr. Josefine Pantucek (Brunnhölzl, Wien 1963)

Friedl Janitschek (Ruisinger, Wien, Pressbaum 1956)

Adressenandruck:

KONTAKTE

Graz: Regina Ahlgrimm-Sieß:
regina.ahlgrimm-siess@sacrecoeur-graz.at

Pressbaum: Claudia Rampitsch:
bakip.dir@sacre-coeur.org

Riedenburg: anciennes@schulenriedenburg.at

Wien:
 MarcileDossenbach: marcile.dossenbach@sacrecoeur.at
 Désirée Prosquill: desiree.prosquill@sacrecoeur.at
 Maria Schöner: maria.schoener@sacrecoeur.at
 Ursula Kokalj (Cor Unum): ursula.kokalj@sacrecoeur.at

Hospitality-Dienst für alle österreichischen SC Absolventenvereine:
Ursula Hetzendorf: ursula.hetzendorf@aon.at

Internationale Webseite der Schwestern:
www.rscjinternational.org

Internationale Webseite der Ancien/nes:
www.amasc-sacrecoeur.org

Links zu den einzelnen Sacré-Cœur Schulen

- Graz:** www.sacrecoeur-graz.at
- Pressbaum:** www.sacre-coeur.org
- Riedenburg:** www.schulenriedenburg.at
- Wien:** www.sacre-coeur.at



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle Organ der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung und berichtet über deren Aktivitäten.

Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Cœur-Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 33 €, StudentInnen 15 €
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder (auch alle ab 90) befreit.
Ansonsten bitte die Vorschriften beachten.

Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungsreferenz Mitgliedsnummer und eigenen Namen (falls gemeinsames Konto) angeben.